

Plenarsitzung der Handelskammer

vom 20. Juni 1885.

(Schluß)

10 Auf Wunsch einer Firma in Selbstst. ist die Kammer wegen Errichtung eines Woll- und Zellulosefabrikantes auf Bahndorf Selbstst. mit der hiesigen Ober-Post-Direktion in Verbindung getreten. Obgleich die betr. Firma eine gewisse Minimalanlage für die zu errichtende Fabrik garantiren wollte, hat sich die Kaiserl. Ober-Post-Direktion zu dem Antrage ablehnend verhalten.

11 Die Handelskammer zu Frankfurt hat an das Kaiserliche Reichspostamt eine Eingabe gerichtet, worin beantragt wird, Ortsnamen, welche beabsichtigt ihrer Unterordnung von gleichnamigen Orten mit einem Zugabe versehen werden müssen, wie Halle an der Saale — nicht höher als die einfachen Ortsnamen zu fassen. Die hiesige Kammer hat sich der Frankfurter Eingabe angeschlossen.

12 In neuerer Zeit wird leitens des hiesigen Postamts I bezüglich der Ausbändigung von Werbendungen an Geschäftshäuser streng darauf geachtet, daß die Adressen genau mit der in den Adressbüchern eingetragenen Firma übereinstimmen. Die Kammer hat der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion vorgeschrieben, daß beim Vorhandensein eines kleinen Mangels in der Adresse doch wohl zu berücksichtigen sein dürfte, ob die Sendung an eine zuverlässige und bekannte Firma gerichtet ist, oder nicht. Der Kammer ist hierauf leitens der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion erwidert worden, daß die Fälle, in welcher Werbendungen oder Postanweisungen mit ungenauer Aufschrift erst nach zureicher Anfrage bei dem Absender von dem hiesigen Postamt I ausgehändigt werden sind, sich in neuester Zeit wesentlich vermehrt hätten, nachdem die Geschäftshäuser auf die richtige Schreibweise ihrer Firma leitens der Postämter hingewirkt hätten. Inzwischen ist das Kaiserliche Postamt I ermächtigt worden, die Ausbändigung der für bestimmte und sichere Geschäftshäuser eingehenden Werbendungen und Postanweisungen mit ungenauen Adressen nicht zu beanstanden, sofern der Postamtinspizier nach Prüfung des Falles die Ueberzeugung erlangt habe, daß die Werbendungen für die betreffende maßhaltige Firma bestimmt sei.

13 Vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe sind bei der Kammer eingegangen:

- a) Rundschreiben vom 18. Mai, worin die Kammer aufgefordert wird, insoweit sie bei der Führung der Handelsregister dadurch mitzuwirken, daß sie dem Registerführer von der erfolglichen Erledigung oder Neuerrichtung von Firmen Nachricht gibt. Inwiefern die Kammer dem Herrn Minister für die Ueberzeugung dieser Angelegenheit ihren Dank auszusprechen, erlaube sie sich gleichzeitig auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, welchen sie bei ihren bisherigen Bemühungen um die Vereinigung und Evidenzhaltung der Firmenregister begegnet ist.
- b) Rundschreiben vom 14. April resp. 24. April, wonach vom Königl. Preussischen Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe eine internationale Preisbewerbung für kleine Dampfdruckmaschinen zu Weimar und eine solche für Apparate zur Destillation von Weingeistern zu San Marino ausgeschrieben worden ist.
- c) Rundschreiben vom 28. Februar, welches darauf hinweist, daß mit dem 1. Mai d. J. zum ersten Mal die Bestimmung des Markenstrafgesetzes vom 30. November 1874 § 5 Nr. 3 Anwendung findet, wonach ein eingetragenes Markenzeichen, dessen weitere Vertheilung nicht angemeldet worden ist, von Amts wegen gelöscht wird.

Die Kammer hat den Inhalt der Ministerialschreiben in gewohnter Weise durch die Zeitungen veröffentlicht.

14 Die Velliten der Kaufmannschaft zu Magdeburg haben in einem Schreiben an den Verein der deutschen Zuckerfabriker die ungenügende Schärfe der Papierzettel bei Zücker gerügt und die hiesige Kammer ersucht, ihnen ihre diesbezüglichen Erfahrungen mitzutheilen. Die Antwort der Kammer findet sich in ihrem demnächst erscheinenden Jahresbericht inhaltlich wiedergegeben.

15 Mit Antrage der Staatsanwaltschaft zu Magdeburg vom 27. Februar, aus welchen Bestandtheilen unübereinstimmend im Handelsverkehr zwischen Fabrikant und Kaufmann H. Speißel zu betreiben habe, hat die Kammer ein ausführliches Gutachten abgegeben.

16 Mit einer Anrede des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg, ob, von Asten aus gerechnet, Naumburg oder Erfurt der nächste maßgebende Marktplatz für Delaaten resp. Naps sei, wurde leitens der Kammer erwidert, daß sich diese Frage nicht entscheiden lasse.

17 Mit Antrage der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg hat die Kammer die Durchschnittspreise einer größeren Anzahl von Konsumtibilien in den Städten Halle, Zeitz, Naumburg, Weißenfels und Cröben ermittelt.

18 Betreffs Errichtung des Stimmenerhaltungsvereins für die demnächstigen Wahlen zum Reichstagsparlament hat der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen der Kammer aufgegebene, ihm die Gesamtsumme der für die Unterhaltungskosten der Kammer in Betracht kommenden Gewerbesteuer mitzutheilen. Dasselbe wurde in Höhe von 164,780 Mt. festgelegt.

Punkt 1 der Tagesordnung. Der derzeitige Vorsitzende Herr Kommerzienrath Stecker eröffnete die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Nachdem er die zum erstenmal erschienenen Mitglieder, Herren Monsk. Eilenburg, Baurzuchtig und Knopf-Wittenberg in das Plenum eingeführt, gebot er mit warmen Worten der Verdienste, welche sich der am 31. Mai dahingeforderte Herr Kommerzienrath Werther während seiner mehr als dreißigjährigen Thätigkeit, erst als Mitglied, dann als zweiter und — seit dem Jahre 1877 — als erster Vorsitzender der Handelskammer erworben hat. Die Verlesung erbrachte kein Ansehen durch Erheben von ihren Sigen.

Punkt 2 der Tagesordnung: „Stellungnahme des Plenums zur Währungsfrage“, wird zurückgelegt, um bei Besprechung der Währungsfrage an der Hand des Jahresberichtes mit erledigt zu werden, und zu

Punkt 3 der Tagesordnung: „Stellungnahme zu der für 1888 geplanten nationalen Ausstellung zu Berlin“ übergegangen.

Herr Tillmanns zufolge besteht in dem gewerblichen Kreise Zeit für die Ausstellung wenig Neigung, weil man im Vergleich zu den aufzubewehenden Kosten einen entsprechenden Erfolg nicht erhoffen könne.

Herr Nidel ergriff das Wort zu Gunsten des Projektes. Es sei an der Zeit, daß der deutschen Industrie in ihrer Gesamtheit einmal Gelegenheit geboten werde,

ihre hohe Leistungsfähigkeit dem In- und Auslande vor Augen zu führen. Im Kostenpunkte denkt er anders als Herr Tillmanns. Zwischen den internationalen Ausstellungen, deren Besuch als Anehmung für die ausgestellten Gegenstände im Allgemeinen wenig in Betracht kommen könnten, und den Provinzial-Ausstellungen, welche einem engeren Kreise meist nur Belustigung vorführen, seien die nationalen Ausstellungen als der richtige Mittelweg zu betrachten, und stehe hierbei dem Aussteller weit eher, als in den beiden anderen Fällen, ein angemessener Vortheil in Aussicht.

Auch Herr Bethde glaubt, daß die Kammer sich freundlich zu dem Projekte stellen solle, zumal unsere hohen Reichsbehörden ihre anfängliche Abneigung gegen dasselbe abgelegt hätten.

Herr Knabe hebt hervor, daß die Ausstellung insbesondere auch für das Kleingewerbe berechnet sei, für welches die Weltausstellungen weniger paßt.

Herr Berggrath Wijsch fann bezüglich des Kreisbeschlusses von einer günstigen Stimmung für die Ausstellung nicht berichten; einzelne Befestigte würden allenfalls aus Patriotismus mitmischen.

Herr Mann hat sämtliche Firmen des Kreises Naumburg, bei denen er ein Interesse an der Ausstellung voraussetzen konnte, wegen ihrer Ansicht über dieselbe befragt, und ausnahmslos eine ablehnende Haltung vorgefunden.

Bei Herrn Knopf-Wittenberg haben sich zwei Ausstellungsstücke gemeldet. Er glaubt, daß mit dem Nähertritte des Termins der Ausstellung das Interesse für dieselbe wachsen werde.

Herr Reinecke bestritt, daß die Ausstellung aus nationalen Gesichtspunkten und findet das Jahr 1888 gut gewählt, da für 1889 eine allgemeine Weltausstellung in Paris geplant sei.

Nach einigen ferneren Erörterungen wird darüber abgestimmt, ob die Kammer in der Antwort an das Ministerkollegium zu Berlin bezüglich der Weltausstellung, oder gleichzeitig für das Ausstellungsprojekt Partei ergreifen solle. Letzteres wird beschlossen. — Es folgt

Punkt 4 der Tagesordnung: „Feststellung des Jahresberichtes für 1884“. Der Vorsitzende bemerkt einleitend, daß der Jahresbericht in Betreff seiner inneren Einrichtung eine durchgreifende Umgestaltung erfahren habe. Um den Geschäftsgang zu beschleunigen, schlägt derselbe die Bildung einer Redaktionskommission vor, welche in Gemäßheit der vom Plenum erhaltenen Direktive im Falle von Meinungsverschiedenheiten entscheiden und den Bericht einer Superrevision unterziehen soll. Durch Aclamation werden die Herren Stecker, Jung, Bethde und Meyer in diese Kommission gewählt. Von einer Verlesung des Berichtes wird abgesehen und den Mitgliedern vom Vorsitzenden anheimgegeben, zu den von ihm der Reihe nach aufgerufenen Einzelheiten ihre Anträge anzubringen.

Bei Besprechung des Abschnitts „Währungsfrage“ bemerkt der Vorsitzende, in Erledigung von Punkt 2 der Tagesordnung, daß Herr Geh. Bezugsrath Feinsinger-Eiselen aus der Kammer ausgeschieden sei, weil dieselbe sich ohne vorherige Befragung des Plenums in einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler im Sinne der Goldwährungsfrage ausgesprochen habe. Die Eingabe sei auf Grund eines einstimmig gefassten Beschlusses der ordnungsgemäßen Mitglieder vom 11. März und im Einklange mit wiederholten Kundgebungen der Kammer in dieser Angelegenheit erfolgt. Auf Verlangen des Berichtes beschließt die Kammer einstimmig Uebertragung zur Tagesordnung.

Nachdem die Spezialien des Berichtes großentheils erledigt sind, wird mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende Heimreise mehrerer auswärtiger Mitglieder zunächst zu

Punkt 6 der Tagesordnung: „Erwahlung des Vorsitzenden für das Jahr 1885 resp. dessen Vertreter“ geschritten. Aus der Wahl geht Herr Kommerzienrath Stecker als erster und Herr Carl Jung als zweiter Vorsitzender hervor. Beide sind anwesend und nehmen die Wahl an.

Alsdann wird die Sitzung auf eine Stunde vertagt. Nach Wiedereröffnung derselben und vollendeter Feststellung des Jahresberichtes wird zu

Punkt 5 der Tagesordnung beschlossen, dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, welcher den verstorbenen Vorsitzenden der Kammer zur Theilnahme an der diesjährigen Bereinigung der Elbe seitens der Elbschiffahrts-Kommission eingeladen hat, an Stelle desselben Herrn Ernst vorzuschlagen.

Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr.

In dem gestern von uns veröffentlichten Theile dieses Berichtes haben sich einige sinnenfällige Druckfehler eingeschlichen. Der letzte Satz von „1) Mehrere Beschwerden über den Schlepplöffelfabrikbetrieb“ lautet vollständig: „Ueberdies hat die Gesellschaft keine beim hiesigen Hauptbeamten ein reicheres System der Abfertigung der Belegung des Schleusenlaufes auszuwickeln gesucht.“ Ferner ist der letzte Satz von Nr. 5 wie folgt zu berichtigen: „Mit Rücksicht auf letzteren Umstand hat die Kammer beschlossen, in ihre Antwort an das Königl. Betriebsamt den Wunsch auf Errichtung einer Verkehrsagentur der deutschen Dampfen an einem der bulgarischen Hauptplätze — nämlich wie solche in Mailand für Italien geschaffen worden ist — einfließen zu lassen.“

Aus der Stadt und Umgebung.

\* [Universitätsnachrichten.] Disputation: Herr Paul Stange aus Erfurt am 7. Juli 1885, Mittags 12 Uhr; als Opponenten fungirten die Herren Heinrich Herzberg, cand. phil. (Sohn des Herrn Prof. Dr. Herzberg hier) und Dr. phil. Karl Kramer. Die Promotionsarbeit, die einen Beitrag zu den Untersuchungen aus der höheren Geodäsie und der Begründung der Konstitution des Erdkörperes giebt, führt den Titel: „Drometrie des Thüringerwaldes.“

\* [Der Abschluß der städtischen Sparkasse ult. Juli zeigt folgende Ergebnisse:] Einzahlungen erfolgten in 2285 Nummern 244 736 M. Rückzahlungen in 1593 Nummern 374 796 M.; jedoch sich der Gesamtumsatz im Juni auf 619 532 M. in 3378 Nummern (gegen 501 551 M. in 3347 Nummern im Vorjahre) beziffert. Die Einzahlungen bis ult. Juni erreichten die Summe von 2 289 890 M. in 18 925 Nummern; die Rückzahlungen: 1 748 597 M. in 9 472 Nummern. Der Gesamtumsatz ist hiernach = 4 038 488 M. in 28 397 Nummern (gegen 3 780 568 M. in 26 281 Nummern). Das Guthaben der Interessenten beträgt ult. Juni = 8 243 108 M. auf 20 467 Konten. Die Feinlig-Sparkasse verkaufte im Juni 2500 Stück Sparmarken à 10 Pf. und bis ult. Juni im Ganzen 16 800 St. In Zahlung wurden genommen im Juni 217 St. Sparmarken à 1 M. bis ult. Juni 1722 St.

\* [Schwurgerichts-Sitzung vom 3. Juli.] Gerichtshof: Vorsitzender: Neuter, Landgerichts-Direktor, Beisitzer: Dr. Thimmel, Holte, Landgerichts-Räthe. Gerichtsschreiber: v. d. Schulenburg, Referendar. Staatsanwaltschaft: Roswintel, Staatsanwalt. Verteidiger: Dr. Reil, Rechtsanwalt für Krefler und Gen. Graf Pfeil, Referendar für Winkler und Gen.

Als Geschworene wurden ausgederlt: Banje, Gutsbesitzer aus Schafstedt, Ente, Dehonum aus Dörrbrönnen, Fischer, Rentier aus Bettin, Gorre, Dehonum aus Landstiedt, Hädicke, Gutsbesitzer aus Gemeinwe, Heine, Rentier aus Lohmitz, Karthaus, Rittergutsbesitzer aus Zichpau, Maquet, Rittergutsbesitzer aus Brachstedt, Pappi, Fabrikant aus Delitzsch, Tornau, Gutsbesitzer aus Wedderke, Vogel, Gutsbesitzer aus Niederlobitzau, Wendenburg, Amtsrichter aus Heberleben.

Der Marktherr Friedrich Max Krefler aus Delitzsch, 1864 geboren, und der Tischergeselle Theodor Karl Max Holztopp dafelst, 1864 geboren, waren resp. wegen Diebstahls und Körperlicher Mißhandlung mit bößlichem Erfolg angeklagt. Am 10. April d. J. Abends gegen 9 Uhr kam der Schuhmachergeselle Hörning mit dem Tischergesellen Gader und dem Schuhmachergesellen Lüben sowie dem Dienstmädchen Auguste Köndte durch die Breitenstraße nach dem Markte in Delitzsch. Die beiden Letzteren gingen auf der rechten, Hörning und Gader auf der linken Straßenseite etwas weiter vorn. An der Ecke des Marktes begegneten ihnen 5 Männer, unter welchen die Angeklagten. Hörning hatte mit Krefler einige Stunden vorher Streit gehabt, welcher in Thätlichkeiten übergegangen war; derselbe bog auf Gaders's Rath, um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen, mit Gader vom Trottoir nach der Straße zu aus. Krefler sprang mit dem Ruf: „da ist er ja!“ auf Hörning los und stach ihn mit seinem Messer in die rechte Schläfe. Hörning floh auf den rückwärts befindlichen Lüben zu, fiel aber nach einigen Schritten zur Erde. Krefler und Holztopp waren sich, jeder ein Messer in der Hand, auf den Gefallenen und bearbeiteten ihn demnach, daß, nachdem Gader die Beschuldigten von ihm losgerissen hatte, an ihm außer dem Stich in die Schläfe noch ein Stich in die linke Schulter, einer im rechten Oberarm und einer im Ringfinger der rechten Hand sich vorfanden. Hörning vermochte sich die Kopfwunde noch am Strassenbrünnen abzuwaschen und sich nach Hause zu schleppen, auch am anderen Tage polizeiliche Anzeige zu machen. Am darauf folgenden Tage begann das Bewußtsein zu schwinden, am 13. April wurde er in's Krankenhaus gebracht, wo er Nachmittags starb. Die Obduktion ergab, daß der Stich die rechte Schläfe, den Schädelknochen sowie das Gehirn durchdrungen hatte. In Folge einer Hirnhautentzündung wurde der Tod herbeigeführt. Krefler wollte von Hörning angegriffen und mit einem Messer in das Gesicht gestochen sein. Nach Zeugenaussagen hat Jener aber gar kein Messer bei sich geführt. Nach Kreflers Aussage hat auch Holztopp mit einem Messer auf Hörning losgehauen, was dieser allerdings nicht zugeben wollte. Hörning hat aber auf der Polizei sowie auch gegen einen Zeugen so gleich erzählt, Krefler habe ihn in den Kopf gestochen. Auch daß ihn Holztopp gestochen, erzählte Hörning noch am selben Abend einem Zeugen gegenüber. Auf Vorhalt eines Zeugen an Ort und Stelle, wie er nur seinen Kollegen stechen könne, hat Holztopp dies keineswegs in Abrede gestellt, entschuldigende Worte gebraucht, besonders gesagt, daß jener ja auch ein Messer gehabt habe. Krefler stand anfangs d. J. beim Kaufmann Weitz in Delitzsch in Dienst. Während dieser Zeit entwendete er diesem ein Paar Schlittschuhe, Metermaß, Jolstoff, ein Packet Nägel und blaue Stifte. Metermaß gab er dem Holztopp. Bei der Haussuchung wurde das Gestohlene vorgefunden.

Der Antrag der Staatsanwaltschaft lautete auf Schuldig, ohne Annahme mildernder Umstände. Das Verdict der Geschworenen fiel dementsprechend aus. Der Straf-antrag des Staatsanwalts war 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenverlust gegen Krefler, 3 Jahre Gefängnis





sich eingehenden Anfall von Heren ein weiteres Blühen und Gedeihen.  
\* **München, 2. Juli.** Amerikanische Mütter vom 20. Juni berichten: „Der Schwedemitter Leopold Schütz, aus Gering, aus Meßen in Sachsen, wurde bei der Ankunft des Dampfes „Wegeland“ auf die von den deutschen Behörden gegen ihn erhobene Anklage arretiert, sich in seiner Heimat Geld unter falschen Vorwänden verschafft zu haben. Schütz kam mit der Frau eines Scheinheizers, Namens Geiger, nach hier bürgerrechtlich und befand sich auf der Reise nach Milwaukee. Der Arrestant erbot sich für seine Verhaftung 4000 Mk. von dem erwiderten Gelde zurückzugeben, und da die hiesigen Vertreter der deutschen Regierung, die Advokaten-Sirma Salomon u. Dulon, damit zufrieden waren, wurde dem Manne erlaubt, mit seiner Geliebten weiter zu reisen.“

### Literatur.

\* Nur vorläufig sei hier kurz hingewiesen auf eine hervorzuhebende Dichtung, mit der wir uns demnächst eingehender beschäftigen werden, da der Dichter unserer Stadt angehört; wir meinen „**Hönig Humbert in Kleopä**“ von dem Gelehrten in wofflautwollen Zeilen von Adolf Brieger (Leipzig, Verlag von Carl Neuberger). Der Mittelpunkt der Komposition bildet König Humberts Unmündigkeit in Kleopä während der Cholerazeit im Sommer des vorigen Jahres. Dieser einfache Stoff ist dem Dichter zu e. Keime geworden, aus dem sich der Gedanke und weiterverarbeitete Gedanke eines großartigen Gedichtens Gedichtens entwickelte. Der Inhalt fängt eine Beschreibung des Lebens in der literarischen Dingen kompetenten Mündigen (früher Augsbürger), „Allgemeine Zeitung“, die mit den Worten schließt: „Sei die kleine, aber bedeutungsvolle Dichtung allen Freunden ernst und dem Idealisten zugeeignet. Die Dichtung auf das warmste empfohlen.“ Wir haben heute keinen großen Reichthum an solchen Werken. — Die Ausstattung des, der Frau Margaretha Dentone in Rom gedruckten Buches, ist musterhaft.

\* Eine Probenummer der beiden Blätter „Die gelehrte Welt“, beschriftet für Vogelheiler, „Züchter und Zücht“, beschriftet für alle naturgeschichtlichen Liebhaber, herausgegeben von Dr. Karl Hub in Berlin, herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung (M. und W. Kreutzmann) in Magdeburg, in einer Auflage von je 100,000 Expl. aus, um den beiden Blättern eine entsprechende allgemeine Verbreitung zu beschaffen. Erwähnen wir, in welcher Weise hier der Vogelheiler, die Vogelzüchter und Vogelkundler, und dort des Kamenlerken und Sammeln aller Naturgegenstände, die Pflege aller naturgeschichtlichen Liebhaber gefördert wird, so können wir nur wünschen, daß beide Zeitschriften noch viel weitere Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen als sie solche bisher bereits gewonnen haben, finden mögen.

### Handel und Verkehr.

\* **Ober-Schlesien 4.** p. Ct. Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet Mitte Juli statt. Gegen den Courseverlauf von ca. 2 p. Ct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 p. Ct. pro 100 Mark.  
\* **Magdeburg, 3. Juli.** Zunderbrett, Korndauer, excl. von 96<sup>o</sup>, 26,30 stornauer, excl. 88<sup>o</sup> Rendem. 25,00 Mk. Wadeprodukt, excl. 75<sup>o</sup> Rendem. 21,30 Mk. Weiser. Gem. Rindfleisch, mit Salz 81,75 Mk. gem. Mischfleisch 1. mit Salz 30,75 Mk. Unverändert. Wochenumsatz im Hochdruckgeschäft 35,000 Cr.

London, 3. Juli. Bei der gestrigen Wollauktion tendenz stetig.  
\* **Bremen, 3. Juli.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider“ ist gestern Abend 8 Uhr in Southampton eingetroffen.

### Telegraphische Nachrichten.

Belgrad, 3. Juli. Der König ist von Wien hierher zurückgekehrt.

Ein junger Mensch vom Lande wird als **Hausbürge** sof. gesucht.  
**W. Schubert,**  
gr. Stein u. Ulrichstr.-Ecke.  
Ein junger **Kellner** wird gesucht im „**Räntenthal**“.

**Arbeiterinnen**  
für feine Damenwäsche gesucht von  
**Ida Böttger,**  
Brüderstraße 17.

Gebirge **Punktreinern**  
werden gesucht  
**Buchdruckerei des Waisenhauses.**  
Zum sofortigen Antritt suche ich bei

**hohem Lohn**  
ein gut empfohlenes Mädchen für  
**Küche und Hausarbeit.**  
Frau **Julius Blancke,**  
Merseburg, Villa **Wanda.**

Eine tüchtige ältere Köchin findet sofort oder zum 1. August e. Dienst  
**Königsstraße 40b.**

Eine alte allein. Frau, in allen häusl. Arb. tüchtig, wünscht Stell. in vornehm. Hause, würde auch d. Pflege v. Kind. o. alt. Leute übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für 1. August ordentliches **Kindermädchen**, welches gute Zeugnisse hat, gel.  
**Anna Voss, Brüderstraße.**  
Frau bei ein Kind gel. **H. Schlamm 4.**

**Magdeburgerstr. 36**  
ist die Hälfte der **Wetlage 1.** Oktober für 600 Mark zu vermieten.

An der **Berlinerstr. in Dientz 12** ist eine freundliche Wohnung in der **1. Etage, aus Stube, Kammer, Küche, Ställen, Keller und Zubehör** bestehend, pr. 1. Oktober e. beziehb. zu vermieten. Näheres **Mühlgrabenweg 4.**

London, 3. Juli. In Folge der Ernennung Churchill zum Staatssekretär für Indien fand heute in Woodstock die Ertragwahl statt, wobei Churchill mit 532 Stimmen wiedergewählt wurde; sein liberaler Gegenkandidat Grant erhielt 405 Stimmen. — Die „London Gazette“ publiziert die Erhebung Northcote's in den Pair'sland unter dem Titel eines Grafen von Faldesleigh.  
London, 3. Juli. Die Königin verließ dem Obersten Sir Peter Lumsden das Großkreuz des Bath-Ordens.

### Nachtrag.

\* Die landwirtschaftlichen und Fachzeitschriften werden sich wiederum gegen die Verfalligkeit von Lebensmitteln. So wird bemerkt, daß allein von Holland lediglich in Altona 50—80,000 Pfund Kamin- oder Milchbutter eintreffen, welche letztere nur ein Zehntel bis ein Fünftel Naturbutter, meist also Margarin enthält. Der Verbraucher wird in empörender Weise hinter List geführt und überfordert und die Milchviehwirtschaft arg geschädigt. Die geschädigten Landwirthe möchten ein unbegrenztes Verbot der Einfuhr von Kamin- und sogenannter Mischbutter aus fremden Ländern erlassen sehen.

\* Eine bedeutende Stiftung für unverheiratete Lehrerinnen und Erzieherinnen, die an Privat- und öffentlichen Schulen thätig waren, ist von dem verstorbenen Rentier Brandt in Steinhagen gemacht worden. Diejenigen Lehrerinnen, welche die Bedingungen des Stifters erfüllt haben, sollen von ihrem 55. Lebensjahre ab (bei engerer Kränklichkeit genügt schon das vierzigste) jährlich 500 Mark an Lebenszeit erhalten.

\* Die Krupp'schen Werke in Essen gewinnen immer mehr an Ausdehnung, sowohl was den Raum betrifft, wie die Zahl der Arbeiter. Im Jahre 1860 hatten sie bloß 1764 Arbeiter, im Jahre 1870 hatte die Zahl sich auf 7084 gehoben und jetzt beträgt sie, wie die „Kölnische Zeitung“ mittelt, mehr als 20,000. Zählt man die Frauen und Kinder, deren Lebensunterhalt von dem Unternehmen abhängt, dazu, so ergibt sich eine Arbeiterbevölkerung von nicht weniger als 65,381 Köpfen, von welchen gegen 29,000 in den Häusern leben, welche zu den Werken gehören. Das Krupp'sche Unternehmen umfaßt u. A. die Verhältnisse in Essen, drei Steinkohlengruben bei Essen und Bochum, 547 Eisengruben in Deutschland, Minen im nördlichen Spanien in der Nähe von Bilbao, die Schmelzöfen, den Verhüttungsplatz bei Meppen für Erprobung von Geschützen nebst verschiedenen anderen Anlagen. Der Schmelzöfen sind 11, der Budel- und Feilöfen 1542, der Dampfesel 439 und der Dampfmaschinen 450 mit 185,000 Pferdekraften. In Essen allein nehmen die Werke nebst dem Eisenbahnbetriebe 59 Kilometer Eisenbahngleise mit 88 Lokomotiven, 893 Wagen, 69 Pferde, 191 Drahtseile, ferner 65 Kilometer Telegraphenleitung, 35 Telegraphenstationen und 55 Morse'sche Apparate in Anspruch.

\* Im Zoologischen Garten zu Hannover ist es nach zweijährigen Verhüten gelungen, einen Bestand von amerikanischen Wapitihirch und deutscher Gabelschaf zu erzielen. Ein Vergleich zwischen dem Bestand und dem fast gleichzeitig geborenen reinen Wapitihirch, ein Beobachten der Fortentwicklung der beiden Thiere ist jedenfalls

für Fachmänner interessant. Wie bedeutend schwerer und stärker der Wapitihirch als unser Edelhirch ist, das kann man an dem im Juni vorigen Jahres geborenen weiblichen Wapitilambe, im Vergleich mit der in demselben Gehege befindlichen fünf Jahr alten Gabelschaf, der Mutter des Bestandes, beobachten. Sollten die Kreuzungsprodukte fortpflanzungsfähig sein, woran wohl nicht zu zweifeln, dann dürfte es zur Hebung unseres Edelhirchbestandes von hoher Bedeutung sein, wenn die Versuche in größerem Maßstabe fortgesetzt würden.

\* Dem Leser sind wahrscheinlich die Rettungsleinen bekannt, die mittels eigenartiger Mörser über ein in der Nähe der Küste gestrandetes Schiff geschleudert werden, wodurch eine Verbindung zwischen dem Boot und dem Strand leicht hergestellt wird. Die Veranlassung der New-Yorker Feuerwehr ist nun auf den Gedanken gekommen, es zu versuchen, ob man nicht auf demselben Wege solche Leinen in ein bestimmtes Fenster brennender Gebäude schleudern und damit eine Verbindung zwischen dem betreffenden Manne und der Straße herstellen könne. Mitbestimmend war hierfür der Umstand, daß man in New-York neuerdings Häuserentwässerungen von 60—100 Meter Höhe baut und daß es unmöglich ist, mittels Rettungsleitern die höheren Stockwerke solcher Häuser zu erreichen. Leider ist das Ziel nur ungenügend erreicht worden, weil die Treffsicherheit der zum Schleudern gebrauchten Apparate eine zu geringe ist. Dagegen gelang es sehr leicht, eine Rettungsleine über die höchsten Gebäude zu schleudern, und es wäre abdam nicht sehr schwer, die Leine, nachdem sie befestigt worden, einem Fenster so weit zu nähern, daß sie von den Stiefelschuhenden erfaßt, bezw. von den Feuerwehrleuten zur Erreichung der Fenster benutzt werden kann.

\* Der von allen Feinschmeckern mit Sehnsucht erwartete erste Jagar der niederländischen Heringsflotte, Dampfer „Boban“, Kap. Hart, von den Schiffslandinseln, kam am 30. Juni in dem niederländischen Fährhafen Vlaardingen an. Er brachte 291 Tonnen Heringe, den Fang von 275 Fahrzeugen.

\* Sir Peter Lumsden hat dem Londoner zoologischen Garten zwei vollständig ausgewachsene Schnee-Leparden geschenkt, die nur in den unwirtlichsten Schneeregionen der alpinen Gebirge hause, und von denen bis jetzt noch nie ein Exemplar lebendig nach Europa gekommen ist.

\* In London feiert gegenwärtig Edoard Strauß mit seiner Kapelle Triumphe. Auf Wunsch der Königin und des Prinzen von Wales hat Strauß die Musik bei dem am 26. v. M. im Buckingham-Palast stattgehabten Hofball übernommen. Strauß brachte hierbei einen neuen Walzer nach englischen Motiven zur ersten Aufführung. Seine Kapelle erschien auf dem Ball in neuer englischer Hof-Uniform. Uebrigens wird die Strauß'sche Kapelle zu allen in der Ausstellung stattfindenden offiziellen Festlichkeiten, welche mit Ausschluß der Öffentlichkeit gegeben werden, herangezogen. Am 13. Juni wohnten dem Abendconcert im Garten, bei welchem die Kapelle allein spielte, 41,000 Personen bei.

### Zu vermieten

pr. 1. Oktober e. oder früher resp. sofort zu beziehen 4 bequeme und freundliche Wohnungen, bestehend aus je 6 Stuben u. Zubehör Forsterstrasse 1, Nähe der Bahn, dicht an der Magdeburgerstraße, zum Preise von 700—1100 Mark per Anno.  
Näheres beim Hausnam daselbst oder Mühlgrabenweg 4.

### Kleiner Laden

gr. Steinstraße 10 pr. 1. Oktober zu verpachten.

### Laden am Markt

Der von Herrn Rudow innehabende Laden am Markt per 1. Oktober zu vermieten. Ernst Haassengier.

Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern, neu restauriert, geeignet zum Abvermieten an Studenten, pr. sofort oder 1. Oktober zu beziehen  
**Kaulenberg 1.**  
2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, jährlich 240 Mark den 1. Oktober zu beziehen. Näheres Rammischelstraße 11, 1 Tr.

Zu verm. p. 1. Okt. **Friedrichstr. 46** herrsch. Wohn., 8 heizb. Zimm. 900 Mk., do. do. 3 „ „ 450 „ „ „ „ 3 „ „ 260 „ „ „

**Dzond's-Garten, Kirchhof 8, I.** ist eine herrschaftliche Wohnung, 9 Stuben, Kammern u. Zubehör nebst Gartenpromenade zum 1. Oktober zu beziehen.  
Gesucht vom 12. Juli ab auf 3 Wochen

**1 möblierte Stube u. Kammer** (Studenten-Wohnung), schattig, still gelegen, womöglich Aussicht auf Garten zu möglichem Preise. Gef. Anzeige mit Preisangabe genau zur Exped. d. Bl. erb. unter 3 3 3.

**Landwehrstraße 6**  
Wohnung der 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör gleich oder den 1. Oktober zu beziehen.

Sofort zu vermieten eine Wohnung mit 3 Stuben, Küche, Kammer u.  
**Königsplatz 6.**

Die **II. Etage gr. Steinstraße 73,** 5 Stuben, 7 Kammern, Küche, Boden, Keller, Wajshaus per 1. Oktober zu vermieten.  
**Robert Cohn.**

Eine seit langen Jahren in gutem Betriebe **Schlosserei** ständehaber auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Händelstrasse 29, II.**

**Magdeburgerstraße 40** sind in der ersten Etage 2 Wohnungen zu 900 resp. 600 Mark zu vermieten. Anfragen i. Laden bei Hrn. Stellfeld.

Veränderungshalber ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Stuben mit Zubehör für 1000 Mark zum 1. Oktober oder später an stille Mieter zu vermieten. Näheres zu erfragen **Harz 14.**

**Parterre-Wohnung, 3** heizbare Zimmer nebst Zubehör, neu eingerichtet, per 1. Oktober e. oder früher zu vermieten **große Brauhausgasse 8.**

Eine herrschaftliche Wohnung, I. Etage, besteh. aus Salon, 5 Stuben, Veranda, Küche, Kammer und Zubehör, per 1. Januar beziehb., zu vermieten **Obere Leipzigerstr. 71.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen **Reilstraße 4.**

**Martinsgasse 7,**  
Nähe der Bahn, zu vermieten:  
4 Wohnungen im Preise v. 165 Thlr., 160 Thlr., 105 Thlr., 95 Thlr.

1 Baden mit Wohnung ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 Wohn. à 75 u. 28 Thlr. p. 1/10, zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 102.

Eine Etage von 8 Räumen im 2. oder 3. Stock zu vermieten

alte Promenade 16a.  
Ein **Laden**, günstige Lage, für Papier- und Wollgeschäft zu vermieten  
alte Promenade 16a.

Herrsch. Part.-Wohn. v. 2 St., 3 K. u. sonst 3. 1. Okt. u. verm. Laurentiusstr. 13, I. Fr. Wohn., St., K., u. Zub. an ruh. anst. Leute verm. f. 38 Thlr. Ludwigstr. 8.

**Südstraße 3**  
ist eine Parterre-Wohnung von 2 St., K., u. u. Zubeh. zu vermieten und 1. Oktober beziehb. Näheres Lindenstraße 11.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche u. i. w. ist Königspfad 6 per 1. Oktober zu vermieten. Zu beichtigen in den Nachmittagsstunden.

H. St. an einz. B. verm. gr. Schloßg. 1. 1 möbl. St. u. K. an 1 h. als Mieth. wohner zu vermieten **Schneebergstr. 30.**

Schlafstellen offen **H. Klausstr. 4.**  
Anst. Schlafst. Rammischelstraße 11, I.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausgasse 21, III. Schlafst. b. C. Schiller, H. Schlamm 4.

**Bäckerei-Gesuch.**  
Ein junger freibewerber Bäckereimeister sucht sofort oder später eine gangbare Bäckerei. Offert. sub F. 1818 an H. Gracze, gr. Märkerstr. 4.

### Familien-Nachrichten.

Für die so vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres unvergesslichen, theuren Sohnes

**Johannes**  
statten wir hiermit unsern und unsern Angehörigen herzlichsten Dank ab.  
Halle (Saale),  
**Edward Müller und Frau.**

# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7.)

Sonntag den 5. Juli 1885

Driftes Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des

## Berliner Residenz-Theaters.

### Unsere Frauen.

Lastspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan.

(Regie: Felix Lüpshütz.)

Mit ausserordentlichem Erfolge am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.

#### Personen:

Otto Dorn, Rentier	Felix Lüpshütz.
Adelheid, dessen Frau	Auguste Schönfeldt.
Grete,	Valerie Chauvet.
Hedwig Stein, deren Töchter:	Paula Eichroth.
Felix Stein, Inhaber der Firma „Stein“	Arthur Eggeling.
Karl Hilberg, & Hilberg:	Alfred Bieler.
Fanny Hilberg	Emma Hachmann.
Ella Brandt	Margarethe Kramm.
Paul Grosser, Schriftsteller	Hans Gelling.
Max Cornelius, Architekt	Eduard Schacht.
Pfeffermann, Lohndiener	Eduard Eichenwald.
Ulrike, Köchin bei Dorn	Martha Modyszewska.
Friedrich, Comptoirdiener bei Hilberg	Hermann Kellerberg.
Ferdinand, Kellner	Gustav Scheedel.
Ein Kellner	Heinrich Bellmann.

Nach dem 1. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.

#### Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrsitz 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.  
Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrsitz 1 Mark.  
Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10-12 Uhr Morgens und von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.  
Den Abonnenten der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.  
Kassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag: Zum 2. Male:

### Die Fremde.

Schauspiel in 5 Aufzügen v. Alexander Dumas Sohn. Deutsch v. Paul Lindau F. Gluth.

Während meiner Abwesenheit bis 2. August wollen die Güte haben mich zu vertreten:

Herr Dr. Franke, Domplatz,  
Hr. Dr. Hochheim, gr. Märkerstr.,  
Herr Dr. Mekus, gr. Sleinstr.,  
**Dr. Taeufert.**

## Turnverein „Friesen.“

Heute Sonntag im neuen Vereins- und Turnlokal „Paradiesgarten“ Einweihung

der neuen Turnhalle.  
Während des Empfanges der Gäste und fremden Turner von 11 1/2 - 1 Uhr Mittags Unterhaltungsmusik.

Nachmittags 3 1/2 Uhr Einweihungsfeier verbunden mit einem geregelten Schauturnen. Freunde des Turnwesens herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

Bei regnerischer Witterung wird das Fest um 8 Tage verschoben.

### Sängerbund an der Saale.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr gemeinschaftliche Gesang-Probierung in der Restauration der „Halleschen Actien-Vier-Bräuererei“ vor dem Steinthore.

### Fürstenthal.

Heute Sonnabend **Abend-Liedertafel** von dem Gesangverein Schüssler'sche Liedertafel. Entrée frei.

### Concerthaus.

Heute Sonntag **BALL.**

## Halleschen Zuckersiederei-Compagnie

Die Aktionäre der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie werden hierdurch zu der auf Donnerstag den 23. Juli d. Js. Nachm. 4 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg hierseits aberraumten ausserordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Aendernde Wahl der Liquidations-Kommission.

Halle a. S., den 4. Juli 1885.

### Der Aufsichtsrath der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie. Gneist.

## Deutsche Reichsschule, Verband Halle a. S.

Sonntag den 5. Juli 1885

### Grosses Sommerfest

zum Besten der erbauten und noch in Aussicht genommenen deutschen Reichs-Waffenhäuser in sämtlichen Lokalitäten von „Freyberg's Garten“, verbunden mit Concert, Verloosung und Ball. Auftreten der Halleschen Couplet-Sänger. Eintrittskarten à 30 Pf., sind im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jasper, F. W. Berger, Poststr., Emil Saatz, am Markt, Jul. Rudo, alter Markt, und sämtlichen Festmessen zu beziehen. An der Kasse am Festtage à 40 Pf. Alle Freunde und Gönner unserer edlen Sache werden hierdurch ergebenst ersucht, sich möglichst zahlreich an diesem Feste zu betheiligen. Bei unglücklicher Witterung findet das Fest im Saale und den geräumigen Kolonnaden statt. Anfang dann 5 1/2 Uhr.

Der Verbandesfestmessen.

### Moritz's Restaurant,

48. Harz 48.

Heute Sonnabend **großes Frei-Concert.** Anfang 8 Uhr.

Moritz's Restaurant und Gartenlokal, Harz 48. Heute Sonntag **großes humoristisches Gesangs-Concert** beliebiger Komiker. Nur die neuesten Pièces kommen zum Vortrag. Entrée 15 Pf. — Anfang 8 Uhr.

## Lüderitz's Berg. fr. Kirschkuchen.

Sonntag den 5. Juli

Halle a/S., den 4. Juli 1885.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum mache hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich nach dem Tode meines Mannes die Geschäfte im

## „Neuen Theater“

in der früheren Weise fortführen werde. Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, dass die **vollständige Renovation sämtlicher Räume** beendet ist und die

**Eröffnung am Sonntag den 5. d. Mts.**

stattfindet. Empfehle geeignetes Lokal bei vorkommenden Fällen allen Vereinen, Gesellschaften, und zu Privatfestlichkeiten einer gütigen Berücksichtigung. Für nur **vorzügliche Speisen und Getränke** wird stets Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

**Wilhelmine Opitz.**

Mittwoch d. 8. Juli **Rabeninsel.** Abends 8 1/2 Uhr  
Mittwoch d. 8. Juli **Grosses Kunst-Feuerwerk,** Abends 8 1/2 Uhr

verbunden mit **Concert.** Anfang des Concerts um 6 Uhr.

Billets in Vorverkauf à Stück 20 Pf., Kinder 10 Pf., sind zu haben bei Herrn Kaufmann Schuchardt (Lancha'sche Kirche), Dampferstation  
Mittwoch d. 8. Juli und Mittwoch d. 8. Juli  
Abends 8 1/2 Uhr. Hoffmann's Uebereinfahrt. Abends 8 1/2 Uhr.

### Gesellschafts-Haus Diemitz.

Heute Sonntag den 5. Juli **Große Ballmusik.** Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags. Max Hofmann.

**Landmann's Salon.** Sonntag Abds. 7 Uhr gr. Tanzstunde.

### Bad Wittekind

Sonntag den 5. Juli **Großes Concert** vom gesammten Halleschen Stadtmusiker. (Nachmittags Militärmusik). Anfang früh 6 1/2 Uhr | Entrée 15 Pf. Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr | „ 30

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

## Sommer-Theater

(Kythäuser-Terrasse)

gr. Wallstraße 1.

Sonntag den 5. Juli

### Lumpaci Vagabundus.

Große Pöffe.

### Sachsen in Preußen.

Nur allgemeines Verlangen zum lezten Male:

### Die vollkommene Frau.

Zum Schluss:

### Sermann und Dorothea.

Pöffe mit Gesang in 1 Akt.

Diensdag, 7. Juli: Große Pöffe.

### Saalschloßbrauerei

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittags von 3 1/2 bis Abends 9 1/2 Uhr

### Ununterbrochenes

### Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Reg. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36.

Entrée à Person 30 Pfg.

von Abends 7 Uhr ab 20 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Mit zur Aufführung kommt: Große

Fantasia a. d. Op. Der Barbier von

Sevilla v. Rossini. Die Teufels-

junge Caprice für Violon-Solo von

Schmidt. Waldmeisters Brautfahrt,

romantisches Tonstück v. Michaelis.

Ein Immortellenkranz auf d. Grab

Vorklings, Fantasia v. Nojenkranz.

### Brezler's Berg.

Heute Sonnabend humorist. Vorträge

von Herrn Georg Trummer.

Sonntag: Kirch- und Kaffeekochen.

Montag Frei-Concert.

Täglich frisch gepflückte Kirshen.

Gestern Mittag ist ein weißer Fudel,

8 Wochen alt, entlaufen. Gegen Belohnung

abzugeben Martinsberg 10.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Runkel in Halle. — Pöffe'sche Buchhandlung (R. Retschmann) in Halle.